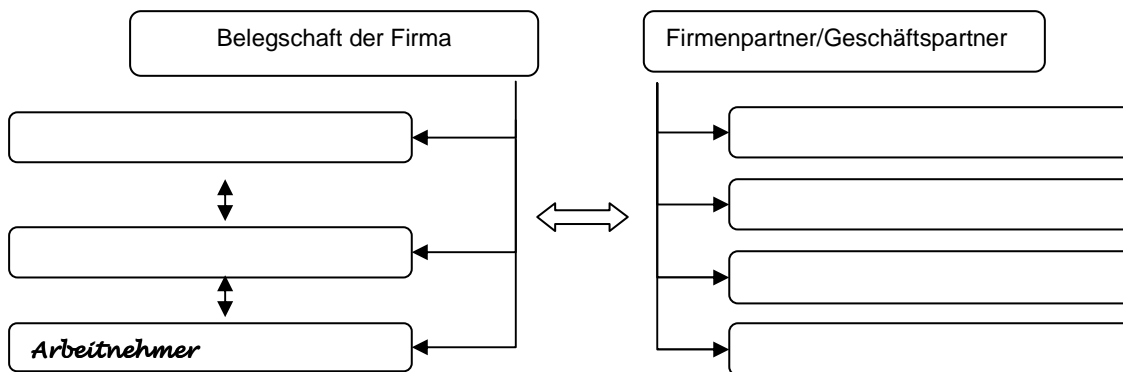


4 Rechtsformen der Unternehmen

- A** Jedes Unternehmen, ob klein oder groß, muss eine bestimmte Rechtsform haben. Die Aufgabe der Rechtsform besteht darin, die Beziehungen sowohl innerhalb der Firma als auch mit den anderen Geschäftspartnern transparent zu halten.

Ü 1 a) Benennen Sie mit Hilfe des Angebots die Belegschaft einer Firma und ihre Geschäftspartner.

Eigentümer andere Firmen	Manager	Banken	Staat
	Privathaushalte		Arbeitnehmer ✓



b) Welche Beziehungen, Aufgaben und Pflichten gibt es im Firmenbereich und welche im Kontakt mit anderen Subjekten?

- 1 Die Aufgabe der ist, dass
- 2 Die der Firma sind verpflichtet,
- 3 Die Aufgabe der besteht darin, dass
- 4 Die Rolle der liegt in
- 5 Die Beziehung der Firma zum Staat besteht darin, dass *sie ihm die Steuern zahlt.*
- 6 Die Beziehung des Unternehmens zu liegt darin, dass

Damit diese wirtschaftlichen Beziehungen optimal funktionieren, gibt es Regelungen, die verschiedene Formen der rechtlichen Struktur der Unternehmen ermöglichen. Hinsichtlich der Rechtsform lassen sich die Unternehmen in vier Gruppen einteilen – **Einzelunternehmen, Personenunternehmen, Genossenschaften und Kapitalgesellschaften.**

Ü 2 a) Suchen Sie in der Tabelle deutsche Äquivalente.

(spolu)vlastník	.....	ručení	.....
společník	.....	jednatel s.r.o.	.....
představenstvo a.s.	.....	dozorčí rada	.....
základní kapitál / jmění	.....	řídící kompetence	<i>Leitungsbefugnis</i>
počáteční kapitál	.....	

	Einzelunternehmen	Personengesellschaften		Kapitalgesellschaften		Genossenschaft
		OHG	KG	GmbH	AG	
Bezeichnung der (Mit-)Eigentümer	Inhaber	Gesellschafter	Komplementär Kommanditist	Gesellschafter	Aktionär	Genosse
Gründungskapital	beliebig	beliebig	beliebig	25 000 € Stammkapital	50 000 € Grundkapital	beliebig
Leitungsbefugnis✓	Inhaber	Gesellschafter je nach Vertrag	Komplementäre	Geschäftsführer	Vorstand Aufsichtsrat Hauptversammlung	Vorstand Aufsichtsrat Generalversammlung
Haftung	unbeschränkt	unbeschränkt	Komplementäre unbeschränkt, Kommanditisten nur mit Einlage	nur mit Einlage	nur mit Einlage	nur bis zur Höhe der Geschäftsanteile

b) Tragen Sie die Begriffe Personengesellschaft, Kapitalgesellschaft, Genossenschaft und Einzelunternehmen ein.

a) sind in Deutschland keine juristischen Personen. Nicht die Kapitalbeteiligung, sondern die Personen als Gesellschafter stehen

b) Bei werden besondere Organe für Vertretung und Geschäftsführung gefordert. Im Vordergrund steht hier die Kapitalbeteiligung der Gesellschafter.

c) funktionieren ohne Gesellschafter. Das Eigenkapital besteht also aus dem eingelegten Vermögen des Unternehmens.

d) sind eigentlich wirtschaftliche Vereine. Das Kapital setzt sich aus den Geschäftsanteilen der Mitglieder zusammen. Die Haftsumme wird laut Statut für jedes Mitglied, auch Genosse genannt, festgelegt.

Ü 3 Führen Sie zusammen.

Vermögen	Gesellschafter	Eigenkapital	Mitglied	Statut	Verein
----------	----------------	--------------	----------	--------	--------

- 1 *Mitglied* = jemand, der einer Organisation angehört
- 2 = jemand, der an einem Wirtschaftsunternehmen beteiligt ist
- 3 = die in Bezug auf die Organisation eines Unternehmens festgesetzten Bedingungen
- 4 = aus den eigenen Mitteln eingesammelte und zur Finanzierung bestimmte Geldsumme
- 5 = Organisation, in der sich die Personen zu einem bestimmten Zweck zusammenschließen
- 6 = alle Sachen, die wir besitzen und die einen materiellen Wert haben

Ü 4 Beenden Sie die Sätze.

- 1 Bei einer Genossenschaft wird das Kapital aus
- 2 Das Vermögen eines Einzelunternehmens.....
- 3 Als Genossen werden *Mitglieder einer Genossenschaft bezeichnet.*
- 4 Zum reibungslosen Funktionieren einer Kapitalgesellschaft
- 5 In einem Ein-Mann-Unternehmen

6 Im Gegensatz zu den Personengesellschaften

Tagtäglich begegnet man bei der Lektüre der Wirtschaftsnachrichten verschiedensten Abkürzungen, darunter auch denen für die Bezeichnung der Rechtsformen. In Deutschland gehören zu den wichtigsten Rechtsformen die AG, GmbH, KG und OHG.

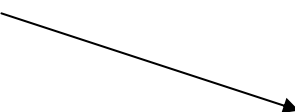
Ü 5 Ergänzen Sie.

AG = A - t - - - g - - - ells - - a - -
 GmbH = Ge - - - - sch - - - m - - - - es - hr - nk - er H - - tu - -
 KG = - omm - - di - - ese - - s - - - -
 OHG = Of - e - e H - nd - - - g - - ell - - ha - -

Ü 6 OHG, KG, AG oder GmbH?

- 1 Bei der **OHG** haften alle Gesellschafter persönlich, unmittelbar und unbeschränkt.
- 2 Die Organe einer sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung.
- 3 Bei der liegt die Leitungsbefugnis bei den Komplementären.
- 4 Das Stammkapital einer beträgt mindestens 25000 € .
- 5 Alle Gesellschafter einer haften mit ihrer Einlage.
- 6 Bei der erfolgt die Kapitalbeschaffung über die Einlagen und die Aufnahme neuer Kommanditisten.
- 7 Die Leitungsbefugnis einer liegt beim Vorstand.

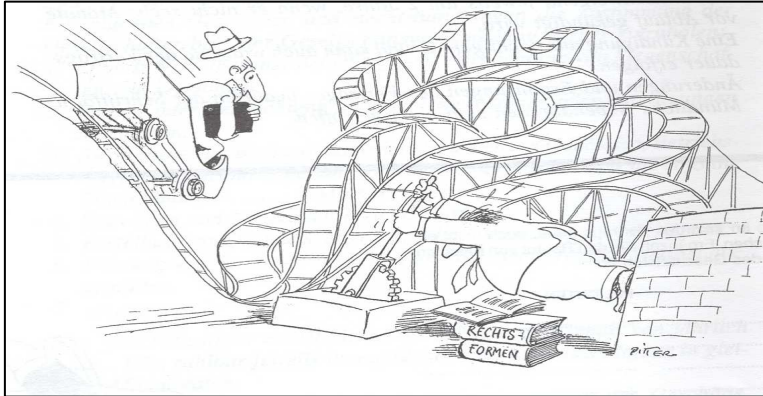
Ü 7 a) Was passt zusammen?

beschränkt Komplementäre und Aktien Unternehmen Stammkapital und Vorstand und ins Handelsregister Gesellschafts-/ Genossenschaftsvertrag		Aufsichtsrat ausgeben gründen Kommanditisten haften unterschreiben Grundkapital eintragen
---	---	--

b) Tragen Sie die Begriffe aus der Tabelle (Ü 8 a) ein. So erhalten Sie Grundinformationen über die einzelnen Rechtsformen.

- 1 Wie schon die Bezeichnung sagt, kann ein Einzelunternehmen von einer einzelnen Person **gegründet** werden.
- 2 Bei Gründung einer GmbH oder AG ist es notwendig,oder aufzubringen.
- 3 Außer Einzelunternehmen müssen alle anderen Rechtsformen im werden.
- 4 Die KG hat zwei Arten von Gesellschaftern: und
- 5 Komplementäre müssen mit dem Privatvermögen, die Kommanditisten dagegen nur
- 6 Die AG kann ihr Kapital erhöhen, indem sie
- 7 Die AG wird vomgeleitet, seine Tätigkeit wird vom kontrolliert.
- 8 In allen Rechtsformen außer dem Einzelunternehmen ein unterzeichnet.

Die Wahl der richtigen Rechtsform spielt für die erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens eine bedeutende Rolle.



Ü 8 a) Welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach bei der Wahl der geeigneten Rechtsform wichtig?

b) Mit welchen Risiken und Schwierigkeiten ist zu rechnen?

Ü 9 a) Lesen Sie die folgenden Modellsituationen:

Erik, gelernter Automechaniker, möchte sich selbstständig machen. Er hat kein großes Vertrauen in seine Freunde und Bekannten. Ihm steht nur ein begrenztes Startkapital zur Verfügung, aber er ist bereit, auch mit seinem privaten Vermögen für die Schulden zu haften.

Karl dagegen möchte nicht allein anfangen. Er nimmt in Kauf, dass bei einer Firmengründung viele Formalitäten entstehen. Er und seine Freunde sind bereit, für den Start der Firma maximal 10 000 Euro aufzubringen. Karl ist auch willig, unbeschränkt zu haften.

Georg hat dieselben Absichten wie Karl. Darüber hinaus verfügt er über genug Kapital, und so ist es für ihn kein Problem, die bei allen Gesellschaftsformen festgelegten Summen für das Mindestkapital aufzubringen. Er will jedoch nicht mit seinem privaten Vermögen haften.

Paul und die anderen Bewohner des Mietshauses wollen das Haus von der Gemeinde abkaufen. Es besteht nämlich die Chance, die Idee der Selbsthilfe zu realisieren. Alle sind bereit, sich an dem Unternehmen finanziell zu beteiligen, allerdings nur beschränkt.

b) Entscheiden Sie anhand der nachstehenden stichwortartigen Charakteristika, welche Rechtsform für die vier künftigen Unternehmer in Frage kommt:

Erik
 Karl
 Georg
 Paul

Einzel- unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Gründer - Geschäftsführung: Eigentümer - Formalitäten: wenn kaufmännisches Unternehmen – Handelsregistereintrag - kein gesetzliches Mindestkapital vorgeschrieben - Haftung: mit Geschäfts- und Privatvermögen
------------------------	--

Personengesellschaften	Offene Handelsgesellschaft: <ul style="list-style-type: none"> - mind. 2 Gründer (Gesellschafter) - Geschäftsführung: alle Gesellschafter - Formalitäten: Handelsregistereintrag, Gesellschaftsvertrag - kein gesetzliches Mindestkapital vorgeschrieben - Haftung: unbeschränkt
	Kommanditgesellschaft: <ul style="list-style-type: none"> - mind. 2 Gründer - Geschäftsführung: Komplementär(e) - Formalitäten: Handelsregistereintrag, Gesellschaftsvertrag - kein gesetzliches Mindestkapital vorgeschrieben, Einlage durch Kommanditisten - Haftung: Komplementär(e) unbeschränkt, Kommanditist(en) beschränkt
Kapitalgesellschaften	Gesellschaft mit beschränkter Haftung: <ul style="list-style-type: none"> - mind. 1 Gründer (Gesellschafter) - Geschäftsführung: durch Geschäftsführer - Formalitäten: Handelsregistereintrag, Gesellschaftsvertrag: Satzung - Mindestkapital: 25 000 EUR (Stammkapital) - Haftung: beschränkt auf Gesellschaftsvermögen
	Aktiengesellschaft: <ul style="list-style-type: none"> - mind. 1 Gründer (Aktionär), mind. 1 Vorstandsmitglied, mind. 3 Aufsichtsratsmitglieder - Geschäftsführung: durch Vorstand - Formalitäten: Handelsregistereintrag, Gesellschaftsvertrag: Satzung - Gesetzliches Mindestkapital: 50 000 EUR (Grundkapital) - Haftung: beschränkt auf Gesellschaftsvermögen
Genossen- schaft	<ul style="list-style-type: none"> - mind. 7 Gründer (Vorstand, Aufsichtsrat, Mitglieder) - Geschäftsführung: durch Vorstand - Formalitäten: Genossenschaftsregistereintrag, Genossenschaftsvertrag - kein gesetzliches Mindestkapital vorgeschrieben - Haftung: beschränkt auf Genossenschaftsvermögen

¹ alle Angaben in den Tabellen richten sich nach dem deutschen Wirtschaftsrecht

B GmbH und AG

Ü 10 a) Sie haben vor, eine s. r. o zu gründen. Ihr Bekannter hat Ihnen Folgendes erzählt. Hat er Recht?

Eine s. r. o zu gründen ist ganz einfach. Du brauchst nur einen Gewerbeschein,* eine Gründungsurkunde und ein Führungszeugnis. Natürlich musst du genug Geld haben – mindestens 250 000 Kronen, und die Hälfte davon musst du einzahlen, noch bevor die Firma ins Handelsregister eingetragen wird. Blöd ist natürlich die volle Haftung, da kannst du alles verlieren. Deshalb ist es besser, wenn es mehr Gesellschafter gibt. Dann muss jeder 20 000 Kronen aufbringen, wieder die Hälfte davon noch vor der Eintragung ins Handelsregister. Du kannst auch mit Ausländern eine GmbH gründen, kein Problem, aber die brauchen alle ein Führungszeugnis.* Und der Geschäftsführer muss wegen des Umgangs mit den Behörden Tschechisch sprechen. Du musst deine Firma ins Handelsregister eintragen lassen, das ist klar, es dauert ungefähr fünf Arbeitstage, aber du kannst gleich nach der Einreichung der Unterlagen mit deinen Geschäften anfangen. So, das war's.

*Gewerbeschein (m) = živnostenský list (úřední potvrzení opravňující vykonávat živnost)

Führungszeugnis (n) = výpis z trestního rejstříku

b) Hören Sie sich jetzt ein Gespräch mit einem Berater an und markieren Sie in der Übung 11 a) die falschen Informationen. Korrigieren Sie die falschen Behauptungen Ihres Bekannten.

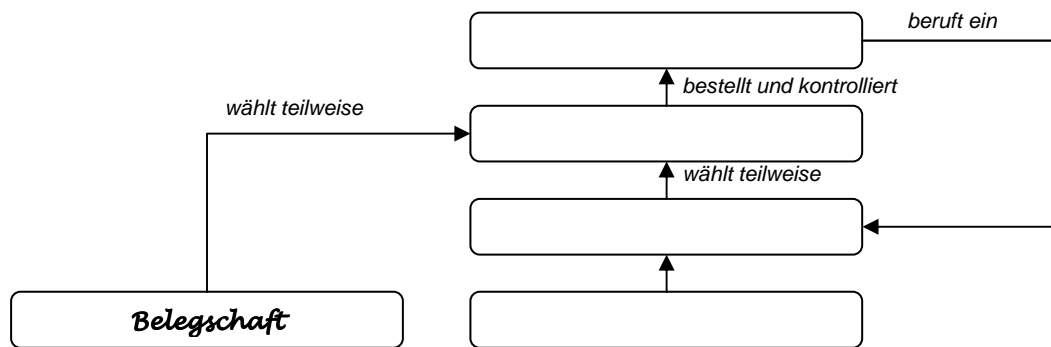
Ü 11 a) Führen Sie die Sätze zusammen. Sie bekommen Grundinformationen über eine AG.

<ul style="list-style-type: none">- AGs sind juristische Personen und als solche ...- In Tschechien kann eine AG von 1 Gründer errichtet werden, wenn dieser eine juristische Person ist,- Das Grundkapital einer AG muss mindestens.....- Eine AG haftet als juristische Person- Die AG-Gesellschafter, so genannte Aktionäre,- Wenn eine AG Verluste erleidet, beschränkt sich das Risiko der Aktionäre....	<ul style="list-style-type: none">- sonst durch mindestens 2 Gründer.- 2 Millionen Kronen betragen.- zählen sie zu den Kapitalgesellschaften.- auf den Verlust des Wertes ihrer Aktien.- sind mit ihren Einlagen am in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt.- mit ihrem Vermögen für die Schulden der Gesellschaft.
---	---

b) Ergänzen Sie anhand des Textes das Schema.

Organe einer AG

Der Vorstand (Geschäftsführung der Gesellschaft) realisiert die Geschäfte und vertritt die AG in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat (Kontrollorgan für den Vorstand) und die Hauptversammlung (Versammlung der Aktionäre) überwachen den Vorstand. Der Vorstand einer AG, der die Hauptversammlung einberuft, wird durch den Aufsichtsrat eingesetzt und überwacht. Dieses Kontrollorgan wird zum Teil von der Hauptversammlung der Aktionäre, zum anderen Teil von der Belegschaft des Unternehmens gewählt.



c) Erklären Sie, wie die einzelnen Organe einer AG funktionieren.

Ü 12 Ergänzen Sie die passenden Konjunktionen aus dem Schüttelkasten in die Lücken.

dass	falls	wenn ✓	da	obwohl	indem	damit	denn
------	-------	--------	----	--------	-------	-------	------

- 1 **Wenn** die AG ihr Kapital erhöhen will, gibt sie Aktien aus.
- 2 man Aktien der Firma besitzt, kann man an Entscheidungen der AG beteiligt sein.
- 3 die AG gut wirtschaftet, kann sie Dividenden auszahlen.
- 4 ich kein Risiko eingehen will, lege ich mein Geld nicht in Aktien an.
- 5 man mitentscheiden kann, muss man die Aktien der AG besitzen.
- 6 ich Mitarbeiter der AG bin, habe ich keine Aktien der Firma gekauft.
- 7 Ich habe mich entschieden, ich kein Aktionär werde.
- 8 Ich investiere in Aktien,meine Ertragschancen sind dann doppelt so hoch.

Ü 13 a) Lesen Sie die nachstehenden Aussagen.

<p>Ludwig Jahn, Vorstandsvorsitzen- der der Groß-A</p> <p>„Die Aktie ist das wichtigste Mittel der Geldbeschaffung und damit Voraussetzung für die erfolgreiche betriebliche Tätigkeit einer AG.“</p>	<p>Angelika Schumann, Lehrerin</p> <p>„Die Aktie ist für mich eine Geldanlage. Gegenüber anderen Anlageformen bietet sie mir eine doppelte Ertragschance: laufende Dividendeneinnahmen und Steigerung des angelegten Kapitals.“</p>	<p>Mechthild Kranz, Bürokauffrau bei der Groß-AG</p> <p>„Ich besitze ein paar Aktien der Groß-AG und gehöre damit zu den sogenannten Belegschaftsaktionären. Die Aktien sind für mich ein Instrument der Vermögensbildung.“</p>
<p>Paul Gerhard, Inhaber eines Malergeschäfts</p> <p>„Ich lege mein Geld nicht in Aktien an, da mir das Risiko zu hoch ist.“</p>	<p>Herta Frost, Unternehmerin</p> <p>„Ich besitze 2,25% der Aktien an der Groß-AG. Als Aktionärin dieser Firma habe ich die Möglichkeit, an Entscheidungen der AG mitzuwirken.“</p>	<p>Alexander Rauch, Bankkaufmann</p> <p>„Die Aktie ist reines Spekulationsobjekt. Ich will mit Aktien an der Börse viel Geld verdienen.“</p>

b) Notieren Sie, welche Funktionen eine Aktie erfüllt.

Funktion	Rechte des Aktienbesitzers	Vorteile für den Aktienbesitzer	Nachteile für den Aktienbesitzer
	- <i>Mitwirkung an Entscheidungen der AG</i>		

Ü 14 Strategie der Geldanleger

a) Das Geld kann man auf verschiedene Art und Weise anlegen. Bewerten Sie die einzelnen Anlagemöglichkeiten.

	Risiko	Ertragschance
Aktien		
Bausparen	<i>sehr niedrig</i>	
Immobilien		
Strohsack		<i>kein Ertrag</i>
.....		
.....		
.....		

b) Sie haben im Lotto 5 Millionen Kronen gewonnen. Wie würden Sie diese Geldsumme anlegen? Warum? Überzeugen Sie Ihren Partner, dass Ihre Entscheidung vorteilhaft ist.

C

Die üblichsten Rechtsformen der Unternehmen in Deutschland

Die Rechtsformen der Unternehmen stellen verschiedene Möglichkeiten für die rechtliche Struktur eines Unternehmens dar. Unternehmen werden in zweierlei Rechtsformen eingeteilt: Einzelunternehmen und Gesellschaftsunternehmen. Ein Einzelunternehmen kann nur von einer Person, Gesellschaftsunternehmen können (müssen aber nicht) von mehreren Personen geführt werden. Im Rahmen der Gesellschaftsunternehmen werden die Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften und Genossenschaften unterschieden.

Bei der wichtigen Entscheidung über die Unternehmensform geht es vor allem um Fragen der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis, der Haftung, der Gewinn- und Verlustverteilung, der Gründungskosten sowie um steuerliche Aspekte.

Einzelunternehmen (Einzelunternehmung, Einzelfirma, Einzelbetrieb)

Der Einzelunternehmer (eine natürliche Person) ist alleiniger Eigentümer, er bringt das gesamte benötigte Kapital auf, entscheidet alles selbst und ist allein am Gewinn und Verlust beteiligt. Er trägt das volle Risiko und haftet persönlich und unbeschränkt für die Verbindlichkeiten (Geschäftsschulden) des Unternehmens sowohl mit dem Unternehmensvermögen, als auch mit seinem Privatvermögen.

Personengesellschaften

Offene Handelsgesellschaft (OHG): Gesellschaft aus zwei oder mehr Personen, die zum Betrieb eines Handelsgewerbes unter einer gemeinsamen Firma errichtet ist. Für diese Personengesellschaft ist kein Mindestkapital erforderlich. Alle Gesellschafter sind am Gewinn und Verlust beteiligt sowie an der Geschäftsführung und Vertretung. Jeder Gesellschafter haftet unbeschränkt (mit Privat- und Geschäftsvermögen) für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Kommanditgesellschaft (KG): Gesellschaft aus zwei oder mehr Personen, die sich in Vollhafter = Komplementäre (haften unbeschränkt) und Teilhafter = Kommanditisten (haften nur mit der Einlage) unterteilen. Es ist kein Mindestkapital erforderlich. Die Geschäftsführung und Vertretung liegt bei den Komplementären, die Kommanditisten sind aus der Geschäftsführung ausgeschlossen und haben nur Info- und Kontrollrechte. Alle Gesellschafter sind in einem bestimmten Verhältnis am Gewinn und Verlust beteiligt. Ideale Unternehmensform für Familienbetriebe.

Kapitalgesellschaften

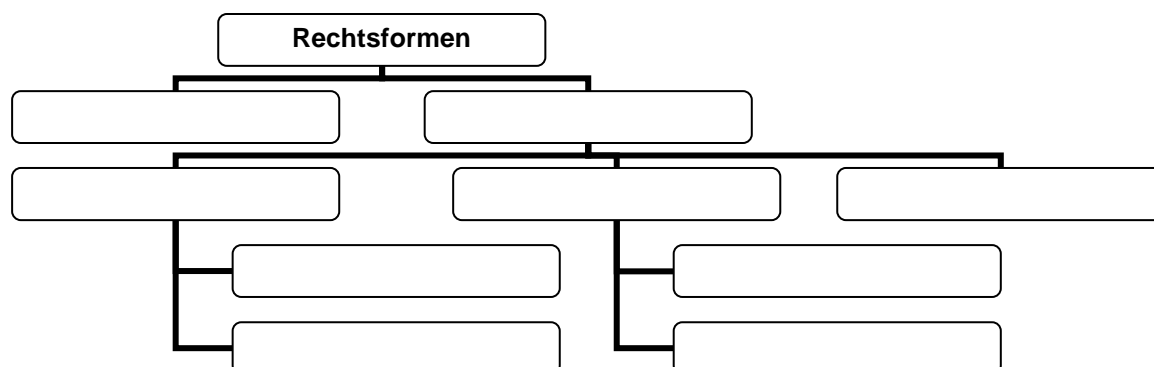
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH): Eine sehr verbreitete Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (eine juristische Person). Ideale Unternehmensform für mittlere, aber auch für kleine Betriebe. Die Gründung erfolgt mindestens durch einen Gesellschafter (Einmann-GmbH). Alle Gesellschafter sind mit Einlagen am Stammkapital beteiligt, erwerben die Geschäftsanteile und die Haftung ist auf die Höhe ihrer Einlagen beschränkt. Das Stammkapital der GmbH beträgt in Deutschland mindestens 25 000 Euro. Die Organe der GmbH sind ein oder mehrere Geschäftsführer sowie die Gesellschafterversammlung.

Aktiengesellschaft (AG): Klassische Form der Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (eine juristische Person). Eine AG kann durch eine (kleine AG) oder mehr Personen gegründet werden mit einem Grundkapital von mindestens 50 000 Euro. Dieses Grundkapital (Nominalkapital) wird in Anteile (Aktien) aufgeteilt, ihre Besitzer – die Aktionäre – haben das Recht auf einen Gewinnanteil (Dividende). Die AG haftet mit ihrem Firmenvermögen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft, die Aktionäre nur mit ihren Einlagen – den Aktien. Organe der AG sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Selbsthilfeorganisation, wirtschaftlicher Verein von mindestens 7 Personen, die sich durch einen Zusammenschluss Vorteile eines Großbetriebes verschaffen wollen. Diese Unternehmensform hat eigene Rechtspersönlichkeit (eine juristische Person), die Mitglieder (Genossen) bleiben andererseits selbstständig als Bauern, Gewerbetreibende, Handwerker oder Privatpersonen. Es gibt z.B. Wohnungsbau-, Einkaufs-, Verkaufs-, Kreditgenossenschaften oder auch Genossenschaftsbanken. Das Kapital der Genossenschaft setzt sich aus den Geschäftsanteilen der Mitglieder (Eigentümer) zusammen, deren Haftung sowie Gewinn- und Verlustverteilung im Statut festgelegt wird.

Ü 15 Ergänzen Sie das folgende Schema anhand des Textes.



Ü 16 Zu welchen Unternehmensformen gehören die folgenden Begriffe?

Geschäftsanteil	Einzelkaufmann	Kommanditist	Vorstand✓
Aktionär	Geschäftsführer	Wertpapier	Komplementär
Gesellschafterversammlung	Aufsichtsrat	Hauptversammlung	gemeinsamer Ein- und Verkauf

- 1 **AG** *Vorstand,*.....
- 2
- 3
- 4
- 5

Ü 17 Wie lauten die entsprechenden Personenbezeichnungen in Bezug auf die Unternehmensformen?

s Unternehmen	<i>der Unternehmer</i>	e Beratung	.....
s Komplement	.....	e Aktie	.....
s Management	.....	e Produktion	.....
e Gesellschaft	.....	r Kauf	.....

Ü 18 a) Was passt zusammen?

investieren	festlegen	teilnehmen✓	fixieren	haften
zusammensetzen (sich)	beteiligen (sich) ✓	anlegen	bestehen aus	verantworten

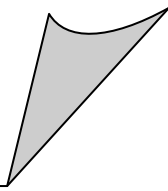
- 1 *sich beteiligen*..... = *teilnehmen*.....
- 2
- 3
- 4
- 5

b) Ergänzen Sie die passenden Verben aus dem Schüttelkasten in die Sätze:

- 1 Die Einzelunternehmer *haften* für die Verbindlichkeiten der Firma unbeschränkt.
- 2 Das Geld wird in Aktien
- 3 Das Stammkapital dieser Firma..... den Geschäftsanteilen der Mitglieder.
- 4 Die Aktionäre sind am Grundkapital der Gesellschaft..... .

5 Der Gewinn in einer Genossenschaft wird nach dem Verhältnis der Geschäftsguthaben
.....

Ü 19 Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur eine Lösung.

1. Wie lautet die Bezeichnung für das Mindestkapital einer GmbH?
 - a) Stammkapital
 - b) Eigenkapital
 - c) Grundkapital
 2. Wie nennt man eine Person, die sich an einem Handelsgewerbe, das ein anderer betreibt, nur mit einer Vermögenseinlage beteiligt und nach außen hin nicht in Erscheinung tritt.
 - a) stummer Geselle
 - b) beschränkter Partner
 - c) stiller Gesellschafter
 3. Eine neue GmbH wird beim Amtsgericht in das ... eingetragen.
 - a) Handelsbuch
 - b) Handelsblatt
 - c) Handelsregister
 4. Was ist ein rechtliches Organ einer GmbH?
 - a) die Hauptversammlung
 - b) die Gesellschafterversammlung
 - c) der Vorstand
 5. Wie heißt der gesetzliche Vertreter und verantwortliche Leiter einer GmbH?
 - a) Manager
 - b) Geschäftsführer
 - c) Präsident
 6. Was ist kein rechtliches Organ einer Aktiengesellschaft?
 - a) der Aufsichtsrat
 - b) die Hauptversammlung
 - c) die Gesellschafterversammlung
 7. Die Finanzmittel und Sachleistungen, mit denen sich ein Gesellschafter an einer Handels- gesellschaft beteiligt, nennt man ...
 - a) Einlage
 - b) Vorlage
 - c) Umlage
 8. Wie lautet die Bezeichnung für das Mindestkapital einer AG?
 - a) Stammkapital
 - b) Sicherheitskapital
 - c) Grundkapital
- 

anlegen (legt an, legte an, hat angelegt) - investovat
Abkürzung, die (-, en) - zkratka
Abnehmer, der (s, -) - odběratel
Absicht, die (-, en) - úmysl, záměr
Amtsgericht, das ((e)s, e) - obvodní soud
Anlage, die (-, n) - investice, zařízení
Anteil, der ((e)s, e) - podíl, účast (na něčem)
aufbringen (bringt auf, brachte auf, hat aufgebracht)/ Kapital, Steuern aufbringen - sehnat (kapitál), vybírat (daně)
Aufsichtsrat, der ([e]s, ä-e) - dozorčí rada
ausschließen (schließt aus, schloss aus, hat ausgeschlossen) - vyloučit
Barleistung, die (-, en) - peněžitý vklad (do firmy)
Befugnis, die (-, se) - oprávnění
beglaubigen - ověřit
Behörde, die (-, n) - úřad
Belegschaft, die (-, en) - zaměstnanci, osazenstvo
Belegschaftsaktie, die (-, n) - zaměstnanecká akcie
Belegschaftsaktionär, der (s, e) - akcionář z řad zaměstnanců firmy
besitzen (besitzt, besaß, hat besessen) - vlastnit
betragen (beträgt, betrug, hat betragen) - činit
Börse, die (-, n) - burza
Eigenkapital, das (s, 0) - vlastní kapitál
Eigentümer, der (s, -) - majitel, vlastník
Eigner, der (s, -) - vlastník
Einlage, die (-, n) - vklad
einlegen - vložit
einsetzen - dosadit, použít
einstellen - zaměstnat
einzahlen - (za)platit
einberufen (beruft ein, berief ein, hat einberufen) - svolat
Ein-Mann-Unternehmen, das (s, -) - firma jednoho vlastníka
Eintrag, der (s, ä-e) - zápis, záznam
Einzahlung, die (-, en) - placení, vložení
Einzelunternehmen, das (s, -) - firma jednoho vlastníka
Ernennung, die (-, en) - jmenování
errichten (errichtet, errichtete, hat errichtet) - zřít, založit
festlegen - určit, stanovit
festsetzen - určit, stanovit
Führungszeugnis, das (ses, se) - výpis z trestního rejstříku
Generalversammlung, die (-, en) - valná hromada družstva
Genosse, der (n, n) - člen družstva (sdružení)
Genossenschaft, die (-, en) - družstvo, sdružení

Geschäftsanteil, der ((e)s, e) - obchodní, kapitálový podíl
Geschäftsführer, der (s, -) - jednatel firmy
Geschäftsführung, die (-, 0) - vedení firmy
Geschäftsguthaben, das (s, -) - pohledávka
Gesellschafterversammlung, die (-, en) - shromáždění společníků s.r.o.
Gesellschaftsvertrag, der ((e)s, ä-e) - společenská smlouva
Gesetzgeber, der (s, -) - zákonodárce
Gewerbeschein der ((e)s, e) - živnostenský list
Grundkapital, das (s, 0) - základní jmění (u a.s.)
Gründer, der (s, -) - zakladatel
Gründungskapital, das (s, 0) - počáteční kapitál
haften für etw. - ručit (zač)
Haftung, die (-, en) - závazek, ručení
Hauptversammlung, die (-, en) - valná hromada akcionářů
in Kauf nehmen (etw.) - počítat (s čím)
Inhaber, der (s, -) - majitel, vlastník
juristische Person, die (-, en) - právnická osoba
Kapitalgesellschaft, die (-, en) - kapitálová společnost
laufend - běžný, obvyklý
Leitungsbefugnis, die (-, -se) - oprávnění k vedení
mitwirken - spolupůsobit
natürliche Person, die (-, en) - fyzická osoba
Personengesellschaft, die (-, en) - osobní společnost
Pflicht, die (-, en) - povinnost
Rechtsform, die (-, en) - právní forma
reibungslos - hladký, plynulý
Sachleistung, die (-, en) - věcný vklad (do firmy)
Satzung, die (-, en) - stanovy, taxa
Schüttelkasten, der (s, ä-) - rámeček s výrazy
Stammkapital, das (s, 0) - základní jmění (u s.r. o.)
tätigen/ Geschäfte tätigen - činit/ obchodovat
überwachen - kontrolovat
Umgang, der ((e)s, ä-e) - za(ob)cházení
Umlage, die (-, n) - dávka, přírážka, daň
Unternehmensgegenstand, der ((e)s, ä-e) - předmět podnikání
unterzeichnen - podepsat
Urkunde, die (-, n) - listina, doklad
Verbindlichkeit, die (-, en) - závazek, povinnost
Verein, der ((e)s, e) - spolek, jednota
Verhältnis, das (ses, se) - poměr, vztah, pl.: okolnosti, poměry
Verlust, der ((e)s, e) - ztráta

vermeiden (vermeidet, vermied, hat vermieden) - vyvarovat se, vyhnout se, zabránit, odvrátit
Vermögen, das (s, -) - jmění, majetek
verpflichtet - zavázaný, povinovaný
verschaffen - zjednat, opatřit, obstarat
Vertrauen, das (s, 0) – důvěra
Vertrag, der (s, ä-e) - smlouva
vertreten (vertritt, vertrat, hat vertreten) - zastupovat
Vertretung, die (-, en) - zastoupení, zastupování
Verwaltung, die (-, en) - spravování, vedení, správa, administrace

vornehmen (nimmt vor, nahm vor, hat vorgenommen) - provést
vorschreiben (schreibt vor, schrieb vor, hat vorgeschrieben) - předepsat, předepisovat
Vorstand, der ((e)s, ä-e) - představenstvo
Wert, der ((e)s, e) – hodnota, cena
Wertpapier, das ((e)s, e) - cenný papír
willig - ochotný, svolný
zerlegen (zerlegt, zerlegte, hat zerlegt) - rozložit
Zulage, die (-, n) - přídavek, příplatek
Zusammenschluss, der (es, ü-e) - sloučení, svazek, sjednocení

5 Konjunkturzyklus

A Diesen und ähnlichen Überschriften begegnen wir in der Wirtschaftspresse jeden Tag. Sie zeigen, dass sich die Wirtschaft ständig in Bewegung befindet.

Ü 1 Lesen Sie die Überschriften. Was ist wohl der Inhalt der Zeitungsartikel?

Arbeitslosenzahl sinkt

Wirtschaft schreibt rote Zahlen

Ölpreise bedrohen die ganze Autobranche

Wann kommt der Aufschwung?

Verluste an den US-Börsen

Banken – Talfahrt beendet?

Erneute Proteste der Bauern

Vollbeschäftigung bereitet Sorgen

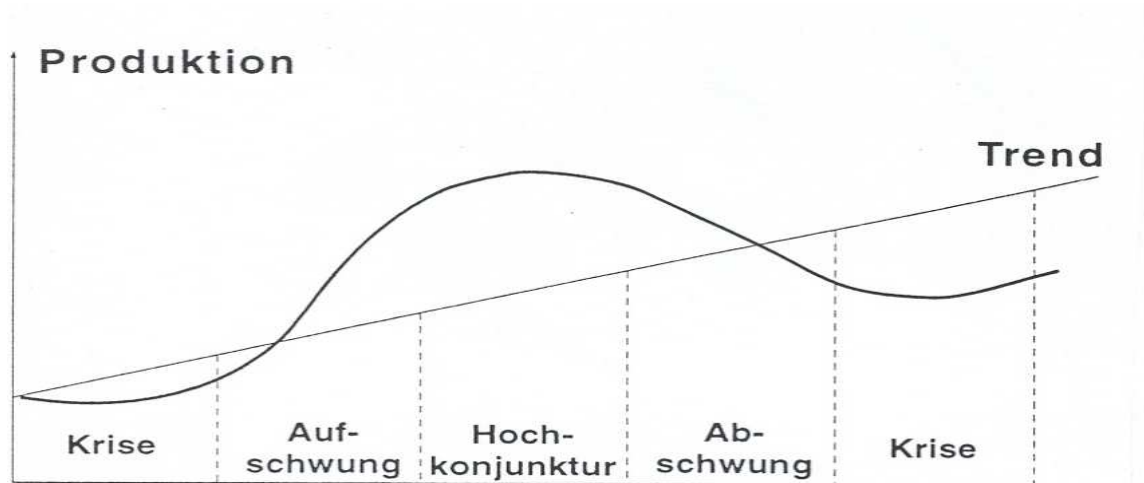
Turbulenzen an der Frankfurter Börse

Volkswirte optimistisch

Fleisch wird teurer

Deutsche Autobauer schreiben wieder schwarze Zahlen

In bestimmten Zeiträumen wird mehr investiert, produziert oder konsumiert, in anderen weniger. Die Jahre des Aufschwungs und Abschwungs wechseln sich ab. Es schwankt nicht nur das Wirtschaftswachstum, sondern auch die Beschäftigung, die Auslastung der Produktionskapazitäten usw. Die einzelnen Zeiträume werden Konjunkturzyklen genannt. Ein klassischer Konjunkturzyklus verläuft etwa so:



Die Phasen des Konjunkturzyklus, der drei bis zwölf Jahre dauern kann, charakterisieren bestimmte Merkmale, sog. Konjunkturindikatoren.

Ü 2 a) Lesen Sie die Textabschnitte und schreiben Sie die Konjunkturindikatoren heraus.

.....
Die hohen Preise hemmen die Nachfrage. Die Unternehmen stoppen weitere Investitionen, die Wirtschaft stagniert. Infolge der sinkenden Aufträge müssen die Unternehmen Arbeitskräfte entlassen. Die Zinsen beginnen zu sinken.

.....
Die Produktion nimmt langsam zu und es werden neue Arbeitskräfte eingestellt. Es kommt zum Anstieg der Konsumnachfrage, was eine Zunahme von Investitionen, aber auch Zinsen zur Folge hat.

.....
Die Nachfrage erreicht den Tiefstand und ist auf geringsten Konsum beschränkt. Es wird nicht investiert und die Arbeitslosigkeit steigt. Konkurse sind auf der Tagesordnung. Die Banken versuchen, Kredite durch niedrige Zinsen attraktiv zu machen.

.....
Die Produktion erreicht ihren Höhepunkt und es herrscht Vollbeschäftigung. Die Löhne sind hoch, die Preise steigen und die Reallöhne sinken. Die Konsumenten werden skeptisch.

Zinsen, Investitionen,
.....

b) Ordnen Sie die Abschnitte den einzelnen Phasen zu (siehe Abbildung oben).

Ü 3 Korrigieren Sie, was nicht stimmt.

- 1 Wenn die Nachfrage steigt, steigen die Preise.
- 2 Wird weniger investiert, sinkt die Arbeitslosigkeit.
- 3 Während der Aufschwungsphase sind Konkurse auf der Tagesordnung.
- 4 Nimmt die Produktion zu, werden Arbeitskräfte eingestellt.
- 5 Hohe Zinsen beleben die Investitionstätigkeit.
- 6 Der Investitionsrückgang hat eine stagnierende Wirtschaft zur Folge.
- 7 Bei hoher Arbeitslosigkeit erreicht der Konsum seinen Tiefstand.
- 8 In der Phase der Krise steigen die Zinsen.

Ü 4 Ergänzen Sie die fehlenden Ausdrücke in der Ursache-Folge-Kette.

Wenn die Nachfrage steigt, *steigen* die Preise. Wenn die Preise, können die Leute immer Güter kaufen. Wenn gekauft wird, wird produziert. Wenn die Produktion....., brauchen die Firmen Mitarbeiter, diese werden entlassen. Mit Arbeitslosigkeit haben die Leute Geld, das Angebot ist als die Nachfrage. Mit Angebot die Preise.

Ü 5 Ergänzen Sie die Folgen:

- 1 Wenn Vollbeschäftigung herrscht,.....
- 2 Wenn die Preise steigen, *steigt auch das Angebot*
- 3 Wenn die Firma keine Aufträge bekommt,
- 4 Wenn die Investitionen zunehmen,
- 5 Wenn die Produktion ihren Höhepunkt erreicht,.....
- 6 Wenn, stagniert die Wirtschaft.

Ü 6 Charakterisieren Sie die aktuelle Wirtschaftslage in Ihrer Region.

B Ü 7 a) Hören Sie ein Interview. Wer sind die Gesprächspartner? Worüber sprechen sie?

.....

.....

.....

b) Hören Sie zum zweiten Mal. Stimmen folgende Behauptungen?

	R	F	nicht im Text
1 Die amerikanischen Konsumenten leben auf Pump.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Die USA sind von einer Rezession bedroht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Nicht einmal Zins- und Steuersenkungen können ihnen helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die Rezession in Amerika spielt für Deutschland kaum eine Rolle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Die Immobilien in Deutschland sind billiger als in den USA.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ü 8 Welche Verbform passt hierher?

- 1 Amerikanische Bürger haben sich hoch **verschuldet**.....
- 2 Viele sind nicht imstande, ihre Verschuldung.....
- 3 Steuersenkungen sollen die Wirtschaft.....
- 4 Sie können jedoch eine Rezession nicht.....
- 5 Die amerikanische Wirtschaft wird in naher Zukunft.....
- 6 Dies wird sich auch auf Deutschland.....
- 7 Die Immobilienpreise sind in Deutschland stabil.....

Ü 9 Übernehmen Sie die Rollen der Gesprächspartner:

Herr Braun plant im nächsten Quartal in Prag eine Filiale zu eröffnen und sucht entsprechende Büro- und Wohnräume.

<p>Partner A: Peter Braun Interglass GmbH Bonn</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage der Immobilienpreise z.Z. in Prag, Zustände am Immobilienmarkt - günstige, ruhige Lage, nicht weit vom Stadtzentrum, etwa 100 Quadratmeter - in der Nähe noch 2 Dreizimmerwohnungen für die Mitarbeiter - Info (Referenz) über eine solide Immobilienfirma 	<p>Partner B: Dipl.-Ing. Jan Wagner Mitarbeiter DTIHK Prag</p> <ul style="list-style-type: none"> - kurze Beschreibung der Situation Preise von der Lage abhängig, sonst stabil, eher sinkend - ca. 1500-2000 Euro monatlich, kalte Miete etwa 1200-1500 Euro, diesmal warm d.h. inclusive..... - Zusage, Antwort per E-mail, umgehend
--	--

C

Konjunkturphasen

Die verschiedenen Abschnitte der wirtschaftlichen Entwicklung bilden einen Konjunkturzyklus, in dem man eine Aufschwungs- und eine Abschwungsphase unterscheiden kann. Die Aufschwungsphase besteht aus Erholung, Hochkonjunktur (Boom), die Abschwungsphase aus Stagnation, Rezession und Depression (Krise).

Der Konjunkturverlauf kann durch mehrere Faktoren beeinflusst werden. Eine positive, belebende Wirkung auf den Konjunkturverlauf haben z.B. eine höhere Nachfrage der privaten Haushalte, erhöhte öffentliche Ausgaben, steigende Exporte und geringere Importe. Andere Faktoren wirken sich dagegen negativ aus. Es sind z.B. eine sinkende Nachfrage der privaten Haushalte, eine rückläufige Investitionstätigkeit, niedrigere Staatsausgaben und höhere Einnahmen durch steigende Steuern sowie sinkende Exporte.

Allerdings verläuft der Konjunkturzyklus nicht in der ganzen Wirtschaft gleich. Einige Wirtschaftszweige sind von den einzelnen Phasen mehr, andere weniger betroffen.

Ü 10 Sagen Sie das Gegenteil.

In Deutschland ist **Hochkonjunktur**.

Die Arbeitslosigkeit **sinkt**.

Nominallöhne wachsen.

Die Krise ist **am Anfang**.

Immobilien werden **billiger**.

Wir befinden uns in der Phase des **Aufschwungs**.

Es wird **weniger** investiert.

Arbeitskräfte werden **eingestellt**.

Die Konjunkturzyklen werden **länger**.

Die **Exporte** steigen.

Die Investoren sind **pessimistisch**.

Die Produktion erreicht den **Höhepunkt**.

Was **fördert** die Nachfrage?

.....
Die Arbeitslosigkeit steigt
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Ü 11 a) Üben Sie nach dem Beispiel.

einstellen - Arbeitskräfte

schwanken – Beschäftigung

beleben – Wirkung

verschulden – Bürger

erreichen – Höhepunkt

beginnen – Rezession

investieren – Mittel

stagnieren – Wirtschaft

auslasten – Produktionskapazitäten

entlassen – Arbeitnehmer

stabilisieren – Faktoren

zurückzahlen – Kredite

....*die eingestellten Arbeitskräfte*.....

....*die schwankende Beschäftigung*.....

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

b) Bilden Sie Partizipien Perfekt in der richtigen Form.

Die **entstandenen** (entstehen) Schulden machen ihnen Sorgen. Die (steigen)

Preise senken die Kaufkraft. Der (anführen) Faktor beeinflusst die Entwicklung am

meisten. Die (aufwenden) Investitionen machen sich bezahlt. Die

(sinken) Arbeitslosigkeit ist ein positives Zeichen. Die (steigen) Produktionskosten

fürten zu Preiserhöhungen. Sie sind stolz auf die neu (schaffen) Arbeitsplätze.

D

Warum geht es in der Wirtschaft mal rauf und mal runter?

Mit der Frage, was die Konjunktur beeinflusst, haben sich die Ökonomen seit eh und je beschäftigt. Die Vertreter der „Theorie realer Konjunkturzyklen“ sehen die Ursache der Schwankungen der Wirtschaft in zufälligen und nicht prognostizierbaren Einflüssen wie Naturkatastrophen, bahnbrechenden Erfindungen oder Veränderungen der Wirtschaftspolitik (drastische Steuererhöhungen oder dramatische Verteuerungen von Energie). Sie glauben, vor allem technischer Wandel beeinflusse die Konjunktur.

Technischer Fortschritt oder Naturkatastrophen reichen aber oft nicht aus, das Auf und Ab der Wirtschaft zu erklären. Schon seit langer Zeit existiert die These, ein wirtschaftlicher Abschwung entsteht durch zu geringe Investitionen der Unternehmen und durch zu großes Sparen der Bürger, die in der heutigen unsicheren Welt negative Zukunftserwartungen haben und daher beim Geldausgeben vorsichtig sind.

Dass der Wirtschaftsverlauf zumindest kurzfristig von Stimmungen der Menschen abhängig sein kann, bestreitet heute niemand. Eine allgemeingültige Theorie entstand daraus jedoch nicht. Eine klare Antwort auf die Frage, was das Auf und Ab der Wirtschaft beeinflusst, fällt noch immer nicht leicht.

Ü 12 Tragen Sie ein, was die Konjunktur auch beeinflussen kann.

.....
.....
.....
.....
.....

Ü 13 a) Ordnen Sie die folgenden Erscheinungen den Allgemeinbegriffen zu.

Dürre	Anstieg des Bausparens	Zinssenkungen	Naturkatastrophen
Investitionsrückgang	Hochwasser	Anstieg des Ölpreises	✓ Steuersenkungen
Konsumrückgang	Entwicklung des Internets	Erdbeben	Förderung der Beschäftigung
Zurückhaltung beim Geldausgeben	Erfindung der Dampfmaschine		

Maßnahme der Wirtschaftspolitik	technischer Fortschritt	Einflüsse der Natur	Verhalten der Haushalte
<i>Steuersenkungen</i>
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

b) Welche der erwähnten Einflüsse haben die größten Auswirkungen auf die Konjunktur? Wie und in welchem Maße?

abbauen - odbourat
abwechseln - střídat se
r Abschwung, der ((e)s, ü-e) - pokles
allerdings - ovšem
ankündigen - ohlásit, oznámit
Arbeitslosenzahl, die (-,en) - počet nezaměstnaných
Auf und Ab, das - výkyvy, kolísání
Aufschwung, der ((e)s, ü-e) - rozmach, vzestup
Auftrag, der ((e)s, ä-e) - zakázka
Auslastung, die (-,en) - vytížení, využití
ausreichen - stačit
sich auswirken auf etwas - mít důsledky pro co
bahnbrechend - průkopnický
bedrohen - ohrožit
begegnen j-m, etwas - setkávat se s kým, čím
Beschäftigung, die (-,en) - zaměstnání, zaměstnanost
beschränken - omezit
bestreiten (bestreitet, bestritt, hat bestritten) - popírat
Bezeichnung, die (-,en) - označení
Börse, die (-,n) - burza
Dampfmaschine, die (-,n) - parní stroj
drohen - hrozit
einstellen – zaměstnat, přijmout
entlassen (entlässt, entließ, hat entlassen) - propustit
Erdbeben, das (s,-) - zemětřesení
Erfindung, die (-,en) - vynález
Erholung, die (-,0) - oživení
etwas - přibližně, asi
Folge, die (-,n) - následek
zur Folge haben - mít za následek
fördern - podporovat
Fortschritt, der ((e)s, e) - pokrok
r Gang, der ((e)s, 0)
in Gang kommen - rozjíždět se
gering - malý, nepatrný
gewähren - poskytovat
hemmen - brzdit
Hochkonjunktur, die (-,en) - vysoká konjunktura

folgend - následující, příští
im Folgenden - v následujícím textu, dále
Immobilien, die (Pl.) - nemovitosti
Konjunkturzyklus, der (-, -len) - konjunkturální cyklus
kräftig - silný, výrazný
Merkmal, das ((e)s,e) - příznak, charakteristický znak
Missernte, die (-,n) - neúroda
nachlassen (lässt nach, ließ nach, nachgelassen) - klesnout, poklesnout
nicht einmal - ani
Presse, die (-, 0) - tisk
prognostizierbar - předvídatelný
Pump, der (s, e) - dluh, půjčka
auf Pump leben - žít na dluh
Rückgang, der ((e)s,0) - pokles
seit eh und je - odedávna, odnepaměti
schwanken - kolísat
Sozialprodukt, das ((e)s,0) - společenský produkt
Steuer, die (-, n) - daň
Stimmung, die (-,en) - nálada
stoppen - zastavit
Tiefstand, der ((e)s, 0) - dolní fáze konjunkturálního cyklu, dno, nejnižší úroveň
Überschrift, die (-,en) - nadpis
verhindern etwas + A. - zabránit čemu (3.p)
verzeichnen - zaznamenat
verschulden (sich) - zadlužit se
Volkswirt, der ((e)s, e) - ekonom
vorbei
der Boom ist vorbei - boom je pryč
vorsichtig - opatrný
Wandel, der (s,-) - proměna, změna
Wechselkurs, der (es,e) - směnný kurz, devizový kurz
Wachstum, das (s, 0) - růst
Zeitraum, der ((e)s,äu-e) - období, doba
zufällig - náhodný
zunehmen (nimmt zu, nahm zu, hat zugenommen) - vzrůstat, stoupat
zuordnen - přiřadit
Zurückhaltung, die (-, 0) - zdrženlivost

6 Sozialpolitik

A Ü 1 Warum muss sich der Staat mit der Sozialpolitik auseinandersetzen?



Ü 2 a) Welche Zeitungsüberschrift passt?

Soziale Unterschiede spitzen sich zu

Weg in die Armut

Immer mehr Menschen geraten in eine soziale Notlage

Nur ein kleines Pflaster?

Sozialpolitik betrifft alle Aktivitäten des Staates, mit denen der Staat Hilfsbedürftige unterstützt. Konkret bedeutet es die Gewährung von Krankengeld, Arbeitslosengeld, Rente, Kinder-, Eltern- und Mutterschaftsgeld, Wohngeld, Pflegegeld u.a.

Armut ist eine typische Erscheinung bei kinderreichen Familien, Alleinerzieherinnen und Arbeitslosen. Etwa 72 Millionen Menschen in der EU (16%) waren um die Jahrtausendwende von Armut bedroht. Das bedeutet, dass ihr Einkommen weniger als 60% des nationalen Durchschnittseinkommens betrug.

Den reichsten 10% der Gesellschaft gehörten in Deutschland um die Jahrtausendwende 47% des gesamten Vermögens. Die unteren 50% hielten nur 4% vom Gesamtvermögen. Die Kluft zwischen Arm und Reich öffnet sich immer mehr.

Veränderungen im Leben wie Arbeitslosigkeit, Krankheit, Trennung oder Scheidung bringen die Menschen oft in eine soziale Notlage. Aber auch niedriges Einkommen oder niedrige Rente haben eine schwierige Situation zur Folge.

b) Ergänzen Sie folgende Sätze.

- 1 Die Hälfte der deutschen Bevölkerung
- 2 Einem Zehntel der deutschen Bürger
- 3 Etwa ein Sechstel der EU-Bevölkerung
- 4 Das Durchschnittseinkommen der Armutbedrohten macht aus.

Ü 3 Stehen folgende Aussagen in den obigen Textabschnitten?

	R	F	steht nicht im Text
1 Die sozialen Unterschiede in der deutschen Gesellschaft werden immer geringer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Arme Leute erreichen ein Drittel des Durchschnittseinkommens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Nur Arbeitslose und Schwerkranke geraten in soziale Notlage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die soziale Gerechtigkeit ist eine Utopie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Außer dem Staat sollten sich auch andere Institutionen in der Sozialpolitik engagieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ü 4 a) Was passt zusammen?

Arbeitslosengeld	Krankengeld	Elterngeld (früher Erziehungsgeld)	Mutterschaftsgeld	Kindergeld
Familie Fischer hat zwei Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren. Sie bekommt vom Staat für jedes Kind monatlich einen bestimmten Betrag. Die Höhe ist unabhängig vom Einkommen und hängt von der Zahl der Kinder ab. Die Familie hat bis zum 18. Lebensjahr ihrer Kinder Anspruch darauf.	Diese Förderung bekommt die Mutter 6 Wochen vor Geburt des Kindes und 8 Wochen danach. Es ist eine Absicherung für die Zeit, in der sie nicht verdienen kann	Herr Koch hat einen schweren Arbeitsunfall erlitten. Er wurde für 3 Monate krankgeschrieben	Herr Schwarz betreut ein zweijähriges Kind, kann also nicht selbst verdienen. Die Staatsförderung beträgt 67% seines früheren Nettoehalts.	Herr Kluge ist seit einem halben Jahr arbeitslos und bekommt vom Staat eine Unterstützung, damit er seine Grundbedürfnisse decken kann.

b) Entwerfen Sie mögliche Situationen für Empfänger

von Wohngeld:

von Pflegegeld:

B Ü 5 a) Hören Sie sich das folgende Gespräch an. Wer spricht mit wem, zu welchem Thema?

b) Hören Sie ein zweites Mal. Kreuzen Sie an, was zutrifft:

1 Das deutsche Sozialsystem ist a) solidarisch. b) gerecht. c) ungerecht.
2 Die Sozialversicherung bezahlen a) nur Arbeitgeber. b) Arbeitnehmer und Arbeitgeber. c) nur Gering- und Mittelverdienende.
3 Das Sozialsystem funktioniert nicht mehr, a) weil die Wirtschaftslage schlecht ist. b) weil es mehr Arbeitslose und Rentner gibt. c) weil die Renten zu hoch sind.
4 Das Prinzip der Solidarität bedeutet, dass a) alle gleich hohe Steuern bezahlen. b) Besserverdiener stärker belastet sind. c) nichtstaatliche Wohlfahrtssysteme mehr helfen.
5 Außerhalb des staatlichen Sozialsystems begegnen deutsche Hilfsbedürftige a) einem solidarischen Klima. b) Gleichgültigkeit. c) sozialer Kälte.

c) Was sind sogenannte nichtstaatliche Wohlfahrtssysteme? Welche Ziele verfolgen sie? Nennen Sie einige Beispiele.

Ü 6 Welches Verb passt?

streichen	belastet	versagt	abgezogen	zugesprochen
abgenommen	finanziert	geschützt	investiert	geschafft

- 1 Besserverdiener sollten mehr werden.
- 2 Vielen Bedürftigen ist Sozialhilfe
- 3 Versicherungsbeiträge werden vom Lohn
- 4 Das Sozialsystem in Deutschland wird vor allem über Gering- oder Mittelverdienende.....
- 5 Der Arbeitgeber hat sich wegen zu hoher Sozialversicherung entschlossen, die Arbeitsstelle zu

Ü 7 Sammeln Sie Informationen und überzeugen Sie Ihren Partner.

A: Für die Anhebung des Rentenalters	B: Gegen die Anhebung des Rentenalters
- <i>mangelnde Finanzen des Staates</i>	- <i>Verlust von Arbeitsstellen</i>
-	-
-	-
-	-

Ü 8 Sind Sie derselben Meinung?

- Der technische Fortschritt ist ein Jobkiller.
- Der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit ist hohe Qualifikation.
- Es wächst die Ungleichheit zwischen den Beschäftigten und den Arbeitslosen und zwischen den Regionen.
- In Tschechien ist das Arbeitslosengeld zu hoch und es erzeugt Arbeitslosigkeit.
- Sozial ist, was Arbeitsplätze schafft, also auch niedrigere Löhne.
- Die ältere Generation ist eine Belastung.

C

Sozialpolitik - Arbeitslosigkeit und ihre Bekämpfung

Sozialpolitik umfasst alle Maßnahmen des Staates, mit denen er Hilfsbedürftige unterstützt. Den Bürgern wird bei Krankheit, im Alter, bei Unfall oder Pflegebedürftigkeit finanzielle Hilfe gewährt. Sie erhalten Krankengeld, Rente, Kinder-, Eltern- oder Mutterschaftsgeld u.a. Bedeutende Mittel gibt der Staat auch für die Arbeitslosenunterstützung aus.

Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) beträgt die Zahl der Erwerbslosen in ihren Mitgliedsstaaten etwa 35 Millionen oder 8,5%, während es in den 70er Jahren nur 10 Millionen waren. Die Sozialpolitik der Mitgliedsländer ist also nicht imstande, das Problem der Arbeitslosigkeit zu lösen, der Trend zur Arbeitslosigkeit hält an.

Sie tritt in verschiedenen Formen auf: Die Ökonomen unterscheiden die saisonale, konjunkturelle und strukturelle Arbeitslosigkeit. Sowohl für die Betroffenen als auch für den Staat bedeutet sie eine große Belastung. Die Arbeitslosen sind von der Armut am ehesten bedroht (in Tschechien gehören zu einer Million Armutsbedrohten 44% der Arbeitslosen). Sie bezahlen weder Steuern noch Sozialversicherung, werden öfter krank und kriminell.

Die Rezepte, die die Politiker bei ihrer Bekämpfung ausprobiert haben, haben keinen markanten Erfolg gehabt. Auch die USA, wo die Beschäftigung besser ist als in den meisten europäischen Ländern, haben sie mit anderen Nachteilen bezahlt: Viele der neu geschaffenen Arbeitsplätze sind Billigjobs.

Dabei hat der englische Ökonom Keynes die heutigen Probleme bereits 1943 vorhergesagt: Die Sättigung des Marktes werde die Neigung der Konsumenten zum Sparen verstärken und die Konsumententwicklung verlangsamen. Dies werde zur starken Einschränkung der Investitionstätigkeit führen. In der nachfolgenden Stagnation müsse man Keynes zufolge den noch nicht gedeckten öffentlichen Bedarf durch öffentliche Investitionen befriedigen und den Bedarf ärmerer Bevölkerungsschichten durch Umverteilung decken. Das alles werde jedoch nicht zur Vollbeschäftigung führen. Es bleibe daher kein anderer Weg, als die Arbeitszeit zu verkürzen.

Ü 9 a) Wie sieht die Unterstützung seitens des Staates aus im Falle

einer Krankheit?
der Mutterschaft?
des Alters?
der Arbeitslosigkeit?
der Pflegebedürftigkeit? ***Der Staat gewährt den auf ständige Pflege angewiesenen Personen finanzielle Unterstützung - sog. Pflegegeld.***

b) Entnehmen Sie dem Text folgende Angaben.

Zahl der Erwerbslosen in den OECD-Ländern
Trend zur Arbeitslosigkeit
ihre Formen
ihre Folgen
Belastung für den Staat

ihre Bekämpfung in den USA

c) Entscheiden Sie, um welche Form der Arbeitslosigkeit es sich in folgenden Fällen handelt:

- 1 In der Wirtschaftskrise von 1932 überstieg die Arbeitslosigkeit 30%.
- 2 Die Baubranche muss im Winter Arbeitskräfte entlassen.
- 3 Sie tritt in der Abschwungsphase des Konjunkturzyklus auf.
- 4 Viele deutsche Unternehmen lagern die Produktion aus, um wettbewerbsfähig zu bleiben.
- 5 Sie erfasst alle Wirtschaftsbereiche.
- 6 Sie tritt in der Tourismusbranche im Winter auf, im Sommer verschwindet sie wieder.
- 7 Im Kohleabbau werden moderne Technologien eingesetzt und dadurch Arbeitskräfte freigestellt.

Ü 10 Was passt?

weder - noch	sowohl - als auch	einerseits - andererseits
nicht nur - sondern auch	entweder - oder	

- 1 Der Staat gewährt finanzielle Hilfe den alleinstehenden Müttern, den hilfsbedürftigen Senioren.
- 2 Sie hat gearbeitet, hat sie Arbeitslosengeld beantragt.
- 3 für die Steuerzahler für den Staat bedeutet die Arbeitslosigkeit eine große Belastung.
- 4 Die Arbeitslosen bezahlen Steuern Sozialversicherung, was sich im Staatshaushalt negativ auswirkt.
- 5 wird im Falle des gesättigten Marktes weniger investiert, sparen die Konsumenten ihr Geld.
- 6 die konjunkturelle, die strukturelle Arbeitslosigkeit hat die Armut mancher Bevölkerungsgruppen zur Folge.
- 7 Körperbehinderte sind hilfsbedürftig, für alte Leute muss der Staat sorgen.
- 8 Frau Krone hat das Mutterschaftsgeld bekommen, wurde ihr regelmäßig Elterngeld für ihre drei Kinder ausbezahlt.
- 9 lagert man die Produktion aus, man muss sich auf hohe Produktionskosten gefasst machen.

D Arbeitslosigkeit weltweit

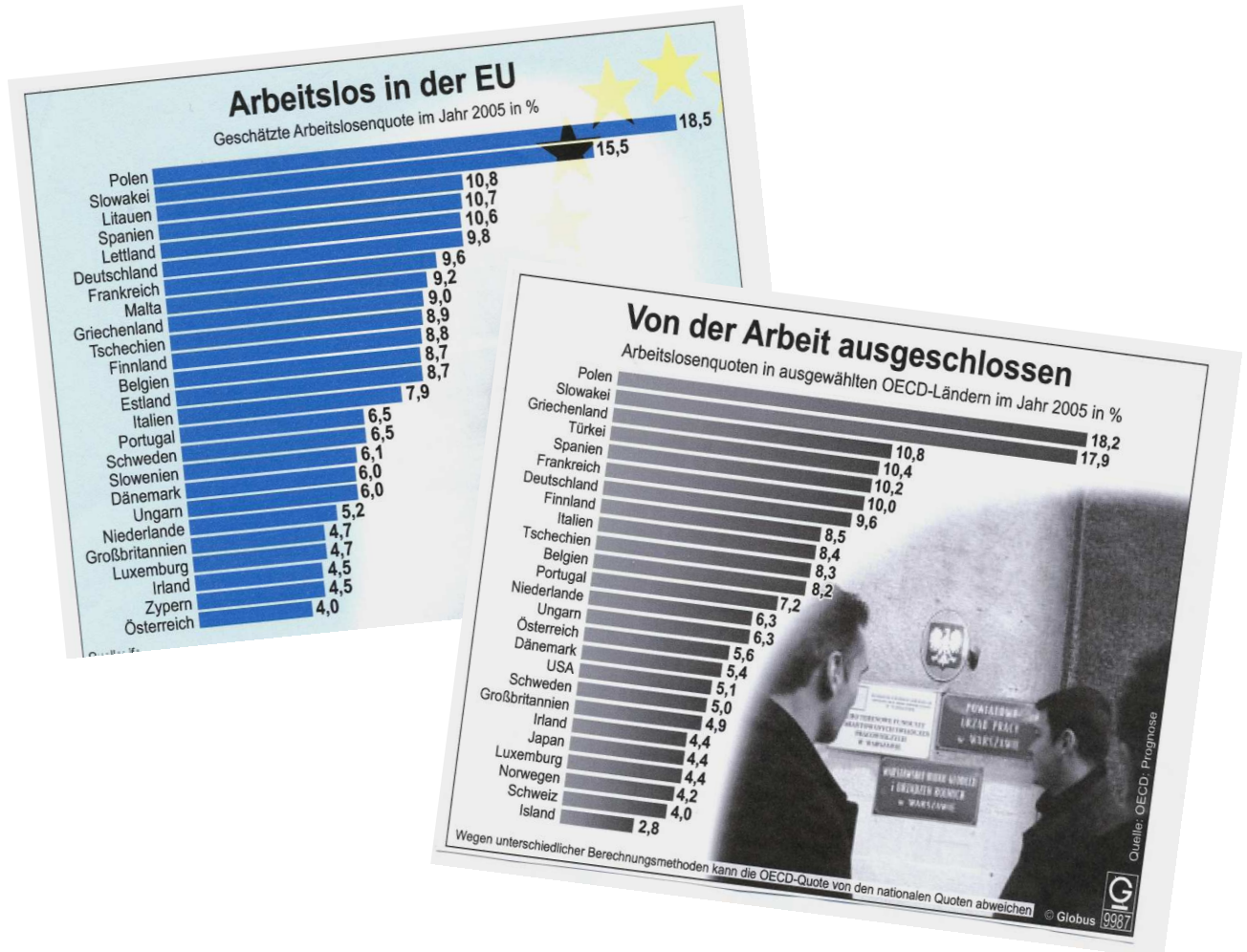
Ü 11 a) Suchen Sie in beiden Infografiken die passenden Ländernamen. Notieren Sie sie.

Baltikum-Länder: *Estland, Lettland*.....

Mittelmeerländer:

Mittelosteuropa:

Westeuropa: *Belgien*.....



b) Beantworten Sie folgende Fragen. Die benötigten Informationen finden Sie in den oben stehenden Infografiken.

- 1 Welche Informationen präsentieren die beiden Infografiken?
- 2 Warum wird die Türkei nur in einer der beiden Grafiken angegeben?
- 3 Beide Grafiken betreffen das Jahr 2005. Auf Platz 1 rangiert Polen, es werden jedoch unterschiedliche Angaben über die Arbeitslosenquote angeführt. Warum?
- 4 Waren die tschechischen Volkswirte in ihrer Prognose eher optimistisch oder nicht?
- 5 In welchem Land haben die Prognostiker die schlechteste Prognose zu der erwarteten Arbeitslosenquote gestellt? Warum?
- 6 Charakterisieren Sie die Situation auf dem Arbeitsmarkt in den deutschsprachigen Ländern.
- 7 Vergleichen Sie die Arbeitslosenquote 2005 in den sog. postkommunistischen Ländern untereinander und auch in Bezug auf Westeuropa.
- 8 Berichten Sie kurz über die Arbeitslosigkeit außerhalb Europas.

abziehen (zieht ab, zog ab, hat abgezogen) - srážet, strhávat
Alleinerzieher, der (s, -)/Alleinerzieherin, die (-, nen) - otec samoživitel/matka samoživitelka
Angestellte, der (n,n) - zaměstnanec
anhalten (hält an, hielt an, hat angehalten) - trvat, přetrvávat
anhören
das hört sich gut an - to se dobře poslouchá, to pěkně zní
Anhebung, die (-, en) - zvýšení
Arbeitgeber, der (s, -) - zaměstnavatel
Arbeitnehmer, der (s, -) - zaměstnanec
Armut, die (-, 0) - chudoba
außerhalb - mimo
auftreten (tritt auf, trat auf, ist aufgetreten) - vyskytovat se
Beamte, der (n, n) - úředník
Bedarf, der ((e)s, 0) - potřeba, poptávka
Bekämpfung, die (-, 0) - potírání, boj proti čemu
belasten - zatížit
betreffen (betrifft, betraf, hat betroffen)
etwas + A. - týkat se čeho (2.p)
Betroffene, der (n,n), ein Betroffener - postižený, ten, koho se to týká
Bevölkerungsschicht, die (-, en) - vrstva obyvatelstva
Bildung, die (-, 0) - vzdělání
erfassen - postihovat
Erscheinung, die (-,en) - jev
Erwerbslose, der (n,n) - nezaměstnaný
erzeugen - vytvářet, vyrábět
Erziehungsgeld, das ((e)s, 0) - výchovné
fest angestellt - mající stálý pracovní poměr
freistellen (Arbeitskräfte) - uvolňovat, propouštět (pracovní síly)
geraten (gerät, geriet, ist geraten) - ocitnout se, dostat se
Gerechtigkeit, die (-, 0) - spravedlnost
Geschlecht, das ((e)s, er) - pohlaví
Gleichgültigkeit, die (-, 0) - lhostejnost
Hilfsbedürftige, der (n, n) - kdo potřebuje pomoc
Jahrtausendwende, die (-, n) - přelom tisíciletí
Kindergeld, das ((e)s, 0) - přídavky na děti
kinderreiche Familie - rodina s více dětmi
klappen
es klappt nicht mehr - už se to nedaří
Kluft, die (-,ü-e) - propast
Kohleabbau, der (s, 0) - hornictví, těžba uhlí
Krankengeld, das ((e)s, 0) - nemocenská
missbrauchen - zneužívat
Mutterschaftsgeld, das ((e), 0) - peněžitá pomoc v mateřství
nach wie vor - i nadále
Neigung, die (-, en) - sklon
Notlage, die (-, n) - nouzová situace, nouze
Pflegegeld, das ((e)s, 0) - opatrovné

Privatleute, die (Pl.) - soukromé osoby
Rente, die (-,n) - důchod
Sättigung, die (-,en) - nasycení
Scheidung, die (-,en) - rozvod
sich überlegen - rozmyslet si
Sozialversicherung, die (-, 0) - sociální pojištění
streichen (streicht, strich, hat gestrichen) - škrtnout
Trennung, die (-, en) - rozchod
übertrieben - přehnaný
Umverteilung, die (-,en) - přerozdělování
unterstützen - podporovat
Verein, der ((e)s,e) - spolek
Vermögen, das (s,-) - majetek, jmění
versagen (Hilfe) - odepřít (pomoc)
vorhersagen - předpovídat
wettbewerbsfähig - konkurenceschopný
Wohlfahrtssystem, das (s,e) - systém sociální péče
zugute kommen (kommt zugute kam zugute, ist zugute gekommen) - mít prospěch z čeho
Zusammensetzung, die (-,en) - složení